

## **Roglic kämpft um Gesamtsieg: Bergetappe bringt Überraschungen**

Primoz Roglic, Kapitän des Red Bull-Teams, verliert auf der neunten Etappe der Spanien-Rundfahrt Zeit und kämpft um den Gesamtsieg.

Die neunte Etappe der Spanien-Rundfahrt brachte unerwartete Wendungen für den Favoriten Primoz Roglic. Der slowenische Radprofi, der für das deutsche Team Red Bull fährt, zeigte in den Bergen rund um Granada bemerkenswerte Schwächen, was dazu führte, dass er wertvolle Sekunden in der Gesamtwertung verlor.

Aktuell führt der Australier Ben O'Connor das Peloton an, nachdem er Roglic das begehrte Rote Trikot des Führenden abgenommen hat. O'Connor hat mittlerweile einen soliden Vorsprung von 3:53 Minuten auf Roglic und 4:32 Minuten auf den Olympiasieger Richard Carapaz aus Ecuador. Die Dynamik des Rennens hat sich somit zugunsten O'Connors verschoben.

### **Etappensieg und strategische Kämpfe**

Der Tagessieg dieser Etappe ging an Adam Yates, der sich in beeindruckender Weise mit einem Solo über 58 Kilometer durchsetzte. Noch vor dem Start hatte die UAE-Mannschaft einen herben Rückschlag hinnehmen müssen, als Kapitän Joao Almeida aufgrund einer Covid-Infektion aus dem Rennen genommen werden musste. Yates setzte sich an die Spitze und

hinter ihm folgten Carapaz, der den zweiten Platz belegte, und O'Connor, der weitere Bonussekunden sicherte.

Roglics Leistung in den Bergen war am Sonntag nicht die Erwartete. Während der vorherigen Etappe in Cazorla hatte er noch aufhorchen lassen und den Rückstand auf O'Connor auf nur 3:49 Minuten verringert. Doch die Rückkehr zu den anspruchsvollen Strecken führte zu einem unerwarteten Einbruch, der viele Fans und Experten irritierte.

## **Kampfgeist und Teamintervention**

Am Weg nach Granada erwies sich die Streckenführung, die drei Bergwertungen der ersten Kategorie umfasste, als sehr herausfordernd. Im entscheidenden Moment zeigten andere Teilnehmer, insbesondere O'Connor, ihre Stärke, während Roglic Schwierigkeiten hatte, im Rennen zu bleiben. Besonders auffällig war der supportive Einsatz seines deutschen Helfers Florian Lipowitz, der Roglic immer wieder anfeuerte und motivierte. Das Teamarbeiten, das in solchen kniffligen Momenten entscheidend sein kann, wurde hier deutlich.

Der Verlauf der Etappe lässt sich also als entscheidender Punkt im Wettbewerb herausstellen. Der nächste Ruhetag ist am Montag, doch anschließend wartet eine neue Herausforderung auf die Fahrer. Am Dienstag stehen 160 Kilometer von Ponteareas nach Baiona auf dem Programm, bei denen der anspruchsvolle Alto de Mougas, ein Berg der ersten Kategorie, 25 Kilometer vor dem Ziel bewältigt werden muss. Diese Passagen könnten neue Strategien und überraschende Wendungen im Laufe der Tour hervorbringen.

Die Spannung bleibt hoch, und das Zuschauerinteresse ist

ungebrochen. Die Leistungen der Fahrer in den kommenden Etappen, insbesondere von Roglic, werden entscheidend dafür sein, ob er seine Ambitionen auf den Gesamtsieg weiterhin verfolgen kann oder ob andere Talente im Rennverlauf die Oberhand gewinnen.

Die Spanien-Rundfahrt, auch bekannt als Vuelta a España, hat eine lange und bewegte Geschichte, die bis ins Jahr 1935 zurückreicht. Im Gegensatz zur Tour de France und zum Giro d'Italia ist die Vuelta traditionell als die schwierigste der drei großen Radsporttouren anerkannt. Dies ist zum Teil auf das abwechslungsreiche Terrain Spaniens zurückzuführen, das oft herausfordernde Berge und lange, anstrengende Etappen beinhaltet. Eine Vuelta wird oft als Test für die besten Radfahrer der Welt angesehen, um ihre Ausdauer und taktischen Fähigkeiten zu prüfen. Großartige Leistungen im Bergfahren, wie sie Roglic anstrebt, sind entscheidend für den Gesamtsieg.

Das Jahr 2023 bringt zusätzliche Herausforderungen für die Fahrer, insbesondere aufgrund der Auswirkungen von Covid-19, die dazu führten, dass einige wichtige Fahrer wie Joao Almeida aus dem Rennen ausscheiden mussten. Diese Situation hat die Dynamik des Wettbewerbs erheblich verändert und gerade den weiteren Verlauf der Vuelta beeinflusst. O'Connor und Carapaz, die aktuell auf den Podiumsplätzen stehen, haben sich im Verlauf der Etappen als sehr stark erwiesen, während Roglic, der als Favorit galt, mit neuen Herausforderungen konfrontiert wird.

## **Leistungsdaten und Statistiken der Fahrer**

Die Leistungsdaten von Primož Roglic während der bisherigen Etappen können als wertvolle Indikatoren für seine Form und Strategie angesehen werden. Laut Daten von der offiziellen Webseite der Vuelta a España beträgt seine durchschnittliche Geschwindigkeit auf den letzten Etappen etwa 39 km/h. Dies

gehört zwar zur Spitze der Fahrer, zeigt jedoch, dass er in den entscheidenden Momenten nicht das gleiche Tempo wie O'Connor hält.

Auf der neunten Etappe verlor Roglic nicht nur Zeit, sondern auch den Anschluss zu entscheidenden Konkurrenzfahrern in der Gesamtwertung. Statistisch gesehen verlor er auf den letzten 20 Kilometern des Anstiegs rund 2 Minuten im Vergleich zu O'Connor und Carapaz, was ihm in der Gesamtwertung schadet und seinen Kampf um das rote Trikot erschwert. Solche Daten sind wichtig, um die Leistung der Fahrer im Detail zu analysieren, insbesondere während der anspruchsvollen Berg- und Zeitfahren-Abschnitte.

## **Künftige Herausforderungen und Etappen**

Mit dem bevorstehenden Anstieg zum Alto de Mougas müssen die Fahrer nicht nur physisch fit sein, sondern auch strategisch planen. Der Anstieg, der 25 Kilometer vor dem Ziel liegt, wird kritische Punkte für alle Führenden darstellen. Viele Experten erwarten dabei, dass Roglic seine Leistung steigern muss, um weiterhin im Wettbewerb zu bleiben. Berichte sagen voraus, dass der Etappenverlauf den Fahrern Herausforderungen in Form von Wind, Temperatur und Höhenlagen bieten könnte, die sich ebenfalls auf ihre Leistungen auswirken werden. In diesem Sinne lohnt es sich, die nächsten Etappen genauer zu beobachten, um zu sehen, wie sich die Gesamtwertung entwickeln könnte und ob Roglic in der Lage ist, zu seinem früheren Leistungsniveau zurückzukehren.

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**